

L E B E N S L A U F

- 16.06.1941 in Regensburg geboren als Kind der Eheleute Dr. med. Georg Möschel und Frau Cäcilie, geb. Theben.
- 1947–1951 Besuch der Pestalozzi-Volksschule in Regensburg.
- 1951–1955 Besuch des humanistischen Zweiges des staatlichen Neuen Gymnasiums Regensburg.
- 1955–1961 Besuch des staatlichen Gymnasiums Nepomucenum in Coesfeld/Westfalen.
- 03.03.1961 Abitur daselbst; Aufnahme in die Studienstiftung des Deutschen Volkes.
-
- 1961–1965 8-semesteriges Studium der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Münster (2 Sem.), München (1 Sem.), Genf (2 Sem.) und Münster (3 Sem.).
- 12.06.1965 Erste Juristische Staatsprüfung beim OLG Hamm ("den Durchschnitt erheblich übertragende Leistung").
- 01.09.1966–28.02.1969 30 Monate Referendardienst in Nordrhein-Westfalen (OLG Hamm).
- 17.07.1969 Zweite Juristische Staatsprüfung vor dem Landesjustizprüfungsamt in Düsseldorf ("den Durchschnitt erheblich überragende Leistung").
- 1965–1969 Wissenschaftliche Hilfskraft bei Prof. Dr. E. J. Mestmäcker an der Universität Münster.
- 1969–1972 sein Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Bielefeld.
- 04.03.1967 Promotion an der Universität Münster (m. c. l.).
- 14.02.1972 Habilitation an der Universität Bielefeld. Venia für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht, Europarecht und Rechtsvergleichung.
-
- SS 1972 u. WS 1972/73 Vertretung des Lehrstuhls Prof. Dr. Fikentscher/Universität Tübingen.
- SS 1973 Vertretung des Lehrstuhls Prof. Dr. Brox/Universität Münster.
- Juli 1973 Ruf auf den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht an der Universität Tübingen (Nachfolge Prof. Dr. D. Ludwig Raiser).
- 14.11.1973 Ernennung zum Ordentlichen Professor an der Universität Tübingen.
- Okt. 1976 Ruf auf den Lehrstuhl Zivilrecht II/Universität Bayreuth.
- Aug. 1979 Ruf auf den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht/Universität des Saarlandes.

- Sept. 1983 Ruf auf den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Wirtschaftsrecht mit IPR, Urheberrecht und Gewerblichen Rechtsschutz (Nachfolge Prof. Dr. Hubmann) an der Universität Erlangen-Nürnberg.
- April 1987 Ruf auf den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Unternehmensrecht an der Universität Münster.
- Dez. 1989 Angebot, als Ministerialdirektor im Bundesjustizministerium die Abteilung Wirtschaftsrecht zu übernehmen (Nachfolge A. Krieger).
- Dez. 1991 Angebot, Präsident des Bundeskartellamtes zu werden (Nachfolge W. Kartte).
- Jan. 2002 Angebot des Landesjustizministers BW, in eine Kandidatenliste zur Wahl als Bundesverfassungsrichter aufgenommen zu werden.
1. Okt. 2009 Als Hochschullehrer Eintritt in den Ruhestand.
- 17.Nov. 2009 Zulassung als Rechtsanwalt in Stuttgart

Visiting Professor am International Monetary Fund/Washington D.C./USA von Sept. 1982 bis März 1983 und von Okt. 1987 bis April 1988 (Projekt: Public Law of Banking im Rahmen der International Encyclopedia of Comparative Law).

- 25.07.1967 Heirat mit der Rechtsassessorin Birgitta Möschel, geb. Severin.
- 03.09.1972 Geburt unserer Tochter Ulrike.
-

Mitglied des "Kronberger Kreises" (1984-2012), des Walter-Eucken-Instituts/Freiburg – seit 1995 im Vorstand, der Ludwig-Erhard-Stiftung, des Arbeitskreises "Kartellrecht" beim Bundeskartellamt/Berlin, eines Arbeitskreises Staatspolitik der Konrad-Adenauer-Stiftung 1984 – 1988 (Diskussionsforum mit Beamten aus dem Bundeskanzleramt), eines Arbeitskreises Wirtschaft und Recht (privater Fonds für Doktorandenstipendien), Mitglied der Regierungskommission Fernmeldewesen 1985 – 1987, seit 1987 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Wirtschaft (ab 1996 als stellvertretender Vorsitzender, von 2000 – 2004 als Vorsitzender), Mitglied des Advisory Council am Center for the Study of the New Institutional Economics/Universität des Saarlandes, Mitglied der Mont Pèlerin Society und der New York Academy of Sciences, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats am Forschungsinstitut für Wirtschaftsverfassung und Wettbewerb e.V./Köln, Wissenschaftlicher Berater der Arbeitsgruppe Wettbewerbsrecht zur Vorbereitung der 5. GWB-Novelle im Bundesministerium für Wirtschaft 1987 – 88, Mitglied des Ausschusses für Wirtschaftspolitik und der Arbeitsgruppe Wettbewerb im Verein für Socialpolitik, der European Association of Law and Economics, des Deutsch-Russischen Forum e.V., Vertrauensdozent der Friedrich-Naumann-Stiftung an der Universität Tübingen, von 1989 – 2000 Mitglied der Monopolkommission, ab 1998 als deren Vorsitzender, 1979 – 2000 Dozent an der Württembergischen Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie. 1995 – 1996 Mitglied des erweiterten Rates für Forschung, Technologie und Innovation beim Bundeskanzler, 1995 – 1998 wissenschaftlicher Berater der "Arbeitsgruppe Kartellgesetznovelle" im Bundesministerium für Wirtschaft, 1996 – 1998 Mitglied der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages "Zukunft der Medien in Wirtschaft und Gesellschaft – Deutschlands Weg in die Informationsgesellschaft", 1996 – 2003 Mitglied im Beirat des Deutschen Instituts für Japanstudien, Tokyo, ab 2000 als Vorsitzender und Mitglied des Stiftungsrates; seit 2000 Mitglied der F.A. von Hayek-Gesellschaft, seit 2001 Mitglied des Stiftungsrates, seit 2002 stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates, seit Juli 2010 Vorsitzender des Stiftungsrates, beendet Juli 2015; 2002-2010 Senator der

Leibniz-Gemeinschaft; 2003 Kommission Liberale Gemeindefinanzreform (KoLiGe), Wissenschaftlicher Beirat des FIW, seit 2012 als Ehrenmitglied.
